

## Handwerk in den Fokus der Wissenschaft rücken

Das Ludwig-Fröhler-Institut (LFI) in München ist unter neuer Führung: Prof. Gunther Friedl übernahm zum Jahreswechsel die Leitung des auf Wirtschaft und Recht für das Handwerk spezialisierten Instituts, das zum Deutschen Handwerksinstitut gehört. Prof. Hans-Ulrich Küpper wurde nun im Rahmen einer Vortragsveranstaltung zum Thema „Handwerk und Wissenschaft im Wandel der Zeit“ in der Münchner Handwerkskammer verabschiedet.



v.l.: Heinrich Traublinger, Hans-Ulrich Küpper, Irmtraud Küpper, Dirk Palige, Gunther Friedl

Der Präsident des Bayerischen Handwerkstags Heinrich Traublinger, MdL a. D. betonte, Prof. Küppers Arbeit für das Handwerk in den vergangenen Jahren sei ein Spiegel für die Bedeutung der Forschungsarbeit für das Handwerk. Er habe den Handwerksunternehmen moderne Betriebswirtschaft aufbereitet und vermittelt. Er habe wichtige Konzepte für die berufliche Bildung erarbeitet und er habe auch die Politik für das Handwerk maßgeblich beeinflusst. Die Aufgabe des LFI bestehe vor allem darin, Handwerksbetriebe zum einen mit dem notwendigen betriebswirtschaftlichen Rüstzeug auszustatten, um im nationalen und internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Zum anderen helfe das Ludwig-Fröhler-Institut dem Handwerk, durch die wissenschaftliche Untersuchung grundsätzlicher

Rechtsfragen und durch Rechtsauskünfte an Handwerksorganisationen den rechtlichen Rahmen zu seinen Gunsten zu nutzen, erklärte Traublinger. Das Handwerk brauche angesichts des gravierenden Strukturwandels die Unterstützung der Wissenschaft. Traublinger: „Entwicklungen früh zu erkennen, hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf das Handwerk zu analysieren und geeignete, gut fundierte Antworten zu entwickeln, sind die entscheidenden Voraussetzungen, um im Wettbewerb bestehen zu können.“ Gerade die kleinen und mittleren Unternehmen des Handwerks seien in ihrem Tagesgeschäft in der Regel voll ausgelastet. Es fehle ihnen darüber hinaus an Experten und Stabsstellen, die modernes Wissen für sie nutzbar machen. Es sei daher notwendig, dass solche Experten für das Handwerk als Ganzes Strategien für den Wirtschaftsbereich entwickeln, so der BHT-Präsident.

Prof. Küpper erklärte, das Handwerk müsse wieder verstärkt in den Fokus von Forschung und Lehre rücken, gemäß seiner Bedeutung für die deutsche Wirtschaft. Wissenschaft sei andererseits aber auch wichtig für das Handwerk. Das LFI habe den Handwerksbetrieben Managementinstrumente an die Hand gegeben in Form von Handbüchern, Leitfäden und Checklisten. Auch Prof. Friedl machte deutlich, dass die Forschung über das Handwerk trotz seiner enormen volkswirtschaftlichen Bedeutung sehr gering sei. Das LFI fülle diese Lücke. Zentrale Themen des Instituts für die Zukunft seien Fachkräftesicherung, handwerksgerechte Regulierungen und die Stärkung des betriebswirtschaftlichen Wissens. Friedl: „Das Ludwig-Fröhler-Institut leistet einen wichtigen Beitrag dazu, die Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks zu stärken.“ Der Geschäftsführer des Deutschen Handwerksinstituts Dirk Palige ergänzte, das Institut wirke als „Innovationsinstrument für das Handwerk“.

Eine vollständige Dokumentation der wissenschaftlichen Tagung steht unter folgendem Link zum Download bereit:

[http://www.lfi-muenchen.de/lfi/moe/cms/main/ASSETS/bwl\\_pdfs/LFI\\_bwl\\_Tagungsdoku\\_GES\\_Handwerk%20und%20Wissenschaft%20im%20Wandel%20der%20Zeit\\_v2.pdf](http://www.lfi-muenchen.de/lfi/moe/cms/main/ASSETS/bwl_pdfs/LFI_bwl_Tagungsdoku_GES_Handwerk%20und%20Wissenschaft%20im%20Wandel%20der%20Zeit_v2.pdf)